

lernen hier direkt die Bedeutung jeder noch so kleinen Blüte für die Biene kennen und schätzen. Es wurde auch ein schöner Mispelbaum gepflanzt und unzählige Wildbienen Hotels gebaut. So entwickelte sich der Garten in den letzten Monaten sehr positiv weiter. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang auch das letztjährige „Ramadama“.

Der Schulgartenhonig

Abgesehen von meiner Bienenpflege im Schulgarten nahm auch bereits in meinem ersten Bienenjahr eine Idee Gestalt an, deren Ergebnis auf dem Adventsbasar 2015 zu sehen war: Honig aus dem Schulgarten. Die Imkerei hat erfreulicherweise auch mit dieser kostbaren Natursubstanz zu tun. Deshalb überlegte ich, was mit dem Honig dieses Bienenstandplatzes getan werden könnte. Zu dem Frühjahrshonig meiner anderen Standplätze dazuzugeben – was bei der geringen Menge normal wäre, oder... diesen Frühjahrshonig gesondert zu ernten und abzufüllen? Ich entschied mich für die zweite Lösung. Durch den verkauften Honig wird das Bienenleben an der Schule im weiteren Umkreis sichtbar, erlebbar und auch genießbar.

Der Bienen-Standplatz Schulgarten bietet eine Frühjahrstracht. Unter Tracht versteht man das Substanzangebot, woraus die Bienen Honig machen. Nektar beispielsweise oder Pollen und andere Naturstoffe, die der Bienenorganismus benötigt. Ich besprach mich mit Wolfgang Gebhard vom Handwerkerhof, wie dieser Frühjahrshonig ein unverwechselbares, eindeutig mit der Schule verbundenes Gewand bekommen könnte. Das Etikett für diesen Honig wurde dann von Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse im Handwerkerhof zusammen mit Wolfgang Gebhard (Grafik

Design) und mir gestaltet. Auf die Idee und das fertige Produkt reagierte als erster Herr Ludwig, der die Referenten der Tagung „Wirtschaft anders denken“ mit Schulgartenhonig beschenkte. Damit hatte Herr Ludwig ins Schwarze getroffen, denn gerade die Bienen und deren Geschenke mit Wirtschaftlichkeit zu verbinden, ist eine der größten Herausforderungen wesensgemäßer Bienenhaltung. Auch dieses Jahr wird der Schulgartenhonig Jahrgang 2016 wieder in begrenzter Menge auf dem Adventsbasar erhältlich sein.

Ein Ausblick

Die Bienenhaltung an der Schule könnte für Interessierte ein Anstoß sein, die Bienen auf vielfältige Weise in den Schul-, Lehr- und Lernorganismus zu integrieren. Unsere Honigbiene lässt sich mit fast allen Wissensgebieten auf interessante und spannende Weise verbinden. Hier sind Pädagogen gefragt die sich auf dieses Abenteuer einlassen wollen. Die Bienen findet man in der Geschichtsforschung von der Urzeit bis heute, in der Literatur, Musik, Mythologie, Physik, Biologie, Chemie, Wirtschaft und Politik. Glücklicherweise wurde für die Verbindung von Schule und Bienen bereits Aufbauarbeit geleistet: Mellifera e.V. bezeichnet sich zu Recht als Pionier für wesensgemäße Bienenhaltung und hat 2010 die Initiative „Bienen machen Schule“ (www.bienen-schule.de) gegründet. Jährlich wird eine Fachtagung durchgeführt. Die diesjährige Tagung mit dem Namen „Bee inspired - Beflügelt lernen“ fand vom 16. - 18. September 2016 in Schwerin statt. Der Zug fährt also, es darf aufgesprungen werden. Darauf freuen sich die Bienen und die SchülerInnen.

Text: Andreas Pixis

Foto: Andreas Pixis, Beatrice Vohler



Vor einigen Jahren entschloss sich Andreas Pixis dazu, Mitglied im Anbauverband Demeter zu werden und seine Imkerei zertifizieren zu lassen. Von 2012 bis 2016 war er stellvertretender Sprecher der Facharbeitsgruppe Demeter-Imker. Seine Arbeits- und Betriebsweisen sind seit jeher mit den Richtlinien zur Demeter Bienenhaltung vereinbar.